



avanti  **donne**

Jahresbericht 2009

Kontaktstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung

Tel. 0848 444 888 • www.avantidonne.ch

Vorstand 2009

Angela Wettstein Wörnhard, Projektleiterin, Mediatorin; Präsidentin

Doris Achleitner, Kauffrau; Finanzen, Administration (bis 9.5.)

Angela Castagna Reif, Planerin Marketingkommunikation; Kommunikation

Carmen Coleman, Lehrerin, Übersetzerin; Personal, IT, Projekte

Barbara Müller, Dr. sc. nat. ETH; Aktuarin

Adelheid Schär, lic. phil. I, Psychologin; Bildung

Team 2009

Angie Hagmann, Leiterin Kontaktstelle, Website

Lis Feissli, Assistentin Dienstleistungen

Agnes Reutimann, Rechnungswesen

Raffaella Sturzenegger, Leiterin avanti girls

sowie freie Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Revisorinnen

Hanne Müller, Dr. phil. Gertrud Wirz, Luzern

Konzept: Sandra Brühwiler

Bilder: fotolia (S. 4, 12); Eva Aeschimann (S. 7, Gleichstellungs-Symposium

Mai 2009); Angie Hagmann (S. 15, Fortbildung Mütter und Töchter);

Raffaella Sturzenegger (S. 18, 21, 22, Workshop Girls)

Inhaltsverzeichnis

Vorstand und Team	2
Bericht der Präsidentin	5
Kontakt- und Geschäftsstelle	8
Forschungsprojekt Aus- und Weiterbildung	17
avanti girls	18
Unterstützungskomitee	23
Jahresrechnung 2009	24
Revisorinnenbericht	25
Kommentar zur Jahresrechnung	26
Donatorinnen und Donatoren 2009	27
Kontakt / Adressen	28



Bericht der Präsidentin

Bewährtes pflegen, Neues anpacken

Drei Meilensteine prägten bei avanti donne das Berichtsjahr: Im Mai veranstalteten wir unser erstes Symposium zur Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit Behinderung in der Schweiz. Kurz darauf ging unsere neu gestaltete Website online, und im Oktober reichten wir zum Vorschlag des Bundesrates für das erste Massnahmenpaket der 6. IV-Revision eine eigene Stellungnahme ein. Neben diesen aussergewöhnlichen Arbeiten wurden die bewährten Angebote betreut und weiter entwickelt, von der Peer-Beratung (Betroffene beraten Betroffene) über eigens für Frauen mit Behinderung konzipierte Fortbildungen bis zum IT-Support und zu Vernetzungstreffen für Girls und junge Frauen. Die Grundlagenarbeit konnte wie erhofft intensiviert werden und wird nun im Auftrag des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mit einem Bericht zum Stand der Gleichstellung aus Frauensicht ergänzt. Kurz: Ein reich befrachtetes Jahr. Vorstand und Team gebührt ein grosses Dankeschön für das tolle Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit auf allen Ebenen!

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen und einer ganztägigen Retraite. Doris Achleitner, zuständig für den Bereich Finanzen, trat an der Mitgliederversammlung vom 9. Mai in Aarau vom Vorstand zurück. Doris war viele Jahre in verschiedenen Organisationen der Selbsthilfe engagiert und hat avanti donne mit ihrem kaufmännischen Knowhow

tatkräftig unterstützt. Aus gesundheitlichen Gründen möchte sie nun kürzer treten und mehr Zeit für sich selber haben. Für ihren grossen Einsatz danke ich Doris Achleitner auch an dieser Stelle herzlich.

Danken möchte ich auch unseren Aktiv- und Solidarmitgliedern, unseren Donatorinnen und Donatoren, den Mitgliedern des Unterstützungskomitees sowie unseren Partner-Organisationen aus dem Sozialbereich. Sie haben avanti donne auch im Jahr 2009 finanziell und mit Sachleistungen auf vielfältige Weise mitgetragen. Ohne diese breite Solidarität wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Wie sehr es avanti donne nach wie vor braucht, zeigt ein Erlebnis bei der Kandidatinnensuche für den Vorstand: Eine Bewerberin mit nicht sichtbarer Behinderung, die von der Ausbildung her geeignet gewesen wäre, zeigte sich an einer Mitarbeit sehr interessiert – bis sie realisierte, dass sie als Vorstandsmitglied auf der Website namentlich als Frau mit Behinderung erkennbar sein würde. Ihre Furcht vor Nachteilen am Arbeitsplatz war derart gross, dass sie ihre Bewerbung zurückzog. Aus Sicht dieser Frau kann ich den Entscheid nachvollziehen. Sie ist leider nicht die einzige mit ungunstigen Erfahrungen in der Arbeitswelt. Genau hier setzt avanti donne an: Wir wollen, dass betroffene Frauen und Mädchen zu ihrer Beeinträchtigung stehen können – selbstbewusst und ohne Nachteile befürchten zu müssen. Und dafür braucht es Frauen, die sich nicht verstecken. Mit ihnen kämpfen wir für dieses Ziel. Sachlich, fundiert und konstruktiv.

Angela Wettstein Wörnhard, Präsidentin

Frauen im Vorstand



Angela Wettstein Wörnhard
(Präsidentin)



Doris Achleitner
(Finanzen; bis 9.5.09)



Angela Castagna
(Kommunikation)



Carmen Coleman
(Personal, IT, Projekte)



Barbara Müller
(Aktuarin)



Adelheid Schär
(Forschungsprojekt Bildung)

Kontakt- und Geschäftsstelle

Schritt für Schritt

2009 begann für die Kontaktstelle mit einem Grosseinsatz: Die Website, vom früheren avanti-donne-Team sechs Jahre lang mit nützlichen und interessanten Informationen gespiesen, wurde in ein leistungsfähigeres System übertragen. Manches konnte übernommen, vieles musste aktualisiert, einiges ausgemustert werden. Insgesamt über dreitausend Texte, Bilder, Links und Adressen. Nebenwirkung dieser virtuellen Mammut-«Züglete»: Beim Durchsehen all dieser Bausteine und -steinchen wird einem erst richtig bewusst, wie viele Aspekte das Thema «Frau und Behinderung» im Alltag umfasst. Und was der abstrakte Begriff «behinderungsübergreifend» für eine Organisation konkret bedeutet.

Zwischenbilanz «5 Jahre BehiG aus Frauensicht»

Dass unter dem Dach von avanti donne alle Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung willkommen sind, gehört zu den Besonderheiten dieses Selbsthilfeprojektes. Die Türe offen zu halten für alle Frauen, unabhängig von ihrem Alter und der Art ihrer Beeinträchtigung, ist für avanti donne kein blosses Wunschziel, sondern ein Anspruch, den es in der Praxis immer wieder zu überprüfen und zu konkretisieren gilt.

«Konkret werden» ist auch das Stichwort für den thematischen Schwerpunkt des Berichtjahres: die Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chro-



Das Symposium «5 Jahre BehiG» brachte Frauen aus mehreren Generationen zusammen.

nischen Erkrankung. Fünf Jahre waren es 2009 her, seit das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG) in Kraft trat. avanti donne nutzte dieses kleine Jubiläum für eine erste Zwischenbilanz zur tatsächlichen Stellung von betroffenen Frauen in der Schweiz. Den Rahmen dafür bildete ein von der Kontaktstelle organisiertes Symposium im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 9. Mai in Aarau. Über 40 Frauen nahmen die Einladung an und verfolgten aufmerksam, was die Nationalrätinnen Maja Graf und Doris Stump über den Stand der Dinge im Parlament berichteten. Besonders interessierte dabei das Schicksal der UNO-Behindertenkonvention. Dieses Dokument würde der Gleichstellung starken Auftrieb verleihen. Im Unterschied etwa zu unseren Nachbarländern Deutschland, Österreich,

Frankreich und Italien, die sowohl die Konvention als auch das Zusatzprotokoll ratifiziert haben, hat die Schweiz noch nicht einmal die Konvention unterschrieben. Besser sieht die Bilanz beim BehiG aus: Dank dem Gesetz hat sich vor allem beim Zugang zu öffentlichen Bauten und im Verkehr einiges getan. Existenziell wichtige Bereiche werden vom BehiG jedoch nicht abgedeckt, allen voran die materielle Existenzsicherung und der Zugang zu Erwerbsarbeit. Auch bei der Bildung sind viele Aspekte der Gleichstellung nicht geregelt. Eine weitere Erfahrung: Frauen und Männer mit sichtbaren Behinderungen profitieren vom Gesetz wesentlich mehr als solche mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen. Eine Rückschau auf das Symposium ist auf unserer Website aufgeschaltet (Veranstaltungen / Rückschau).

Vom Gesellschaftsmodell zur Praxis

Das BehiG sieht besondere Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen von behinderten Frauen vor. Doch was konkret in welchen Bereichen getan werden muss, ist nur auf einer sehr allgemeinen Ebene klar. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) hat avanti donne deshalb mit einem Bericht zu dieser Frage beauftragt. Eine Herausforderung, die avanti donne gerne angenommen hat. Das erwähnte Symposium in Aarau war die Kickoff-Veranstaltung dazu. 2010 wird ein erster Zwischenbericht erarbeitet. Frauen mit verschiedensten Behinderungsarten und aus allen Generationen werden mit ihren Erfahrungen und mit ihrem Wissen dazu beitragen. Sicher ist: Für fundierte Empfehlungen, die letztlich aus dieser Arbeit entstehen sollen, braucht es einige Recherchen, denn gesicherte Daten zur Gleichstellung von Frauen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankungen gibt es in der Schweiz noch kaum.

6. IV-Revision mit ungewissem Ausgang

Die Kontakte mit den betroffenen Frauen im Rahmen der Peer-Beratung bringen es mit sich, dass wir häufig vertieft Einblick in deren Lebensumstände erhalten. Dabei zeigt sich, dass es oft kleine Veränderungen und Abstriche sind, die eine materiell gerade noch handhabbare Situation in eine prekäre verwandeln. Mit Sorge haben wir daher vom ersten Massnahmenpaket zur 6. IV-Revision Kenntnis genommen. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Streichung von über 12000 vollen Renten fokussiert auf Versicherte mit somatoformen Schmerzstörungen wie Fibromyalgie und dürfte Frauen daher besonders hart treffen. Im Rahmen der Vernehmlassung zur IV-Revision 6a hat avanti donne deshalb eine gendersensible Überprüfung des gesamten Massnahmenpaketes angeregt.

Zu den thematischen Schwerpunkten Gleichstellung und IV-Revision kam der «Courant normal» mit einem wie gewohnt reich befrachteten und vielseitigen Tätigkeitsprogramm. Ein Überblick:

Organisation und Team

Die im Vorjahr durchgeführte Umstrukturierung hat sich in der Praxis gut bewährt. Zwischen Vorstand und Team bestehen klare Abgrenzungen bei Verantwortlichkeiten und Kompetenzen; alle Frauen tragen mit ihren jeweils spezifischen Kenntnissen und ihren Erfahrungen zu einem gelingenden Ganzen bei.

Insgesamt verfügte avanti donne über 125 Stellenprozent, aufgeteilt auf die Bereiche Kontaktstelle / Beratung, Website, Projekte, Dienstleistungen, avanti girls und Buchhaltung/Controlling. Alle Frauen im Vorstand, im Team und in extern realisierten Projekten leben selbst mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung.



Neben der Mitgliederversammlung im Mai gab es auf Vereinsebene vier reguläre Vorstandssitzungen sowie eine ganztägige Retraite zu organisieren. Thema der Retraite war heuer die Frage, wie avanti donne eine gute Balance findet zwischen sozialpolitischem Engagement einerseits und Unterstützung einzelner Frauen mit Information, Beratung oder Dienstleistungen andererseits. Angesichts der knappen zeitlichen Ressourcen ist diese Frage für avanti donne von zentraler Bedeutung.

Vorstand und Team sind sich einig, dass das eine ohne das andere nicht geht. Persönliche Kontakte zur «Basis», die durch Anfragen, Dienstleistungen und Fortbildungskurse entstehen, sind die Grundlage für eine fundierte sozialpolitische Arbeit. Die einzelnen Frauen haben nämlich so unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse wie die Gruppen, die eine bestimmte Behinderungsart vertreten. Auch zwischen den Generationen gibt es grosse Unterschiede sowohl bei den Erwartungen als auch zur Frage des Stils der Interessenvertretung.

Information und Beratung

Die Nummer 0848 444 888 von avanti donne ist von Montag bis Donnerstag von 10 Uhr bis 12 Uhr besetzt; per Mail und über Internet ist die Kontaktstelle jederzeit erreichbar. Insgesamt fanden im Berichtsjahr rund 400 Kontakte zu betroffenen Frauen statt. Die Anfragen umfassen eine breite Themenpalette und reichen von der einfachen Adressauskunft bis zur Bitte um Hilfe bei drohendem Arbeitsplatzverlust. Die meisten Fragen können direkt per Telefon oder per Mail beantwortet werden. Punktuell sind jedoch auch aufwändige Abklärungen und eine intensive Begleitung nötig. Ein wichtiges Ziel unserer Peer-Beratung ist es

jeweils, dass die ratsuchende Frau möglichst bald wieder in der Lage ist respektive es sich (wieder) zutraut, selber zu handeln. Denn häufig ist der Grund für eine Kontaktnahme ein lähmendes Gefühl von Überforderung, Ohnmacht und Ausgeliefertsein an die Gesamtsituation oder an Personen im Umfeld wie Partner, Verwandte, Vorgesetzte oder ArbeitskollegInnen, Behörden, ÄrztInnen usw.

IT-Support und Bewerbungshilfe

Zu den Dienstleistungen, die avanti donne standardmässig anbietet, gehört der IT-Support: PC- und Mac-kompetente Supporterinnen begleiten mobilitäts- oder lernbehinderte Frauen zu Hause, am Arbeitsplatz im Betrieb oder via Helpline. Die meisten Supporterinnen leben ebenfalls mit einer Behinderung. Im Berichtsjahr wurden 123 Stunden für IT-Unterstützung geleistet. 2009 hat erstmals ein Unternehmen den Support von avanti donne für eine behinderte Mitarbeiterin beansprucht. Dies hat uns besonders gefreut.

Auch stellensuchende Frauen mit Behinderung erhalten via avanti donne auf Wunsch fachliche Begleitung: Die Personalberaterin Pia Freutel, Inhaberin der Firma pbfConsulting, Maur, coacht diese Frauen bei Bewerbungen. Für Mitglieder ist dieser Dienst kostenlos.

Fortbildung

avanti donne führt seit der Gründung 2002 zweimal im Jahr ein Fortbildungswochenende für Frauen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung durch. Ziel ist es, im kleinen Kreis unter Betroffenen Ressourcen zu aktivieren, Neues zu lernen und die Vernetzung untereinander zu fördern, mit einem Wort: Stärkung oder *Empowerment*.

Die besondere Bedeutung der Mutter-Tochter-Beziehung sowie der Umgang mit körperlichen und anderen Grenzen waren die Themen im 2009. Auch diese beiden neuen Kurse wurden für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Lernerlebnis. Zum einen ist dies das Verdienst der Leiterinnen Yvonne Hämmig, Franziska Felder (Mutter-Tochter-Beziehung) und Nicoletta Gay (Umgang mit Grenzen), die ihre anspruchsvolle Aufgabe mit grossem Einfühlungsvermögen, Fachwissen und methodisch-didaktischem Geschick meisterten. Zum andern trugen in beiden Kursen alle Teilnehmerinnen mit aktiver Mitarbeit und ihrer Offenheit zum Gelingen bei. Chapeau und merci an alle!



Endlich wieder einmal Zeit haben für einander: Mütter und Töchter im avanti-donne-Wochenende 2009.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Internet und andere Medien

Beiträge über unsere Arbeit und unsere Angebote in Printmedien und auf Websites sind für uns eine wichtige Brücke, über die wir mit betroffenen Frauen und Mädchen in Kontakt kommen. Das ist wichtig, weil avanti donne noch wenig bekannt ist und keine Mittel hat für grössere Informationskampagnen. Informationszentrum und -drehscheibe ist nach wie vor unsere Website.

Diese ging im Frühjahr mit einer neuen Technik und in neuer Gestaltung online. Trotz höherer Zugangsschwelle infolge einer teilweisen Registrierungspflicht verzeichnete www.avantidonne rund 29000 und www.avanti.girls 9000 BesucherInnen. Viele Partnerinstitutionen platzierten den Link zu avanti donne von sich aus auf ihrer Website oder unterstützten uns mit Beiträgen über unsere Arbeit. Ein besonderer Dank geht hier an die Informations- und Webverantwortlichen von AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, der Procap, des Behindertenforums Basel, der Stiftung my handicap sowie der Paraplegikervereinigung.

Mittelbeschaffung

Die Arbeit von avanti donne / avanti girls wurde von privaten und öffentlichen Donatorinnen und Donatoren mit insgesamt rund 63000 Franken mitgetragen (Übersicht Seite 24). Immer wieder unterstützen uns Organisationen, Firmen und Privatpersonen auch von sich aus: Zonta Ostschweiz widmete ihren traditionellen Rosenverkauf in der St. Galler Altstadt avanti donne. Eine Informatikfirma beging ihr zehnjähriges Jubiläum mit einer Ausstellung und einem Konzert, deren Erlöse ebenfalls avanti donne zugute kamen. Zwei unserer Mitglieder durften kostenlos an der Vortragsreihe «EuroKultur» (vgl. www.eurokultur.ch) teilnehmen, und der Chef einer Druckerei wünschte sich zum 60. Geburtstag anstelle von Geschenken, dass seine Gäste avanti donne unterstützten. Solche Initiativen freuen und motivieren uns jeweils ganz besonders, kommen sie doch häufig von Frauen und Männern, die sich für unsere Arbeit und unsere Ziele interessieren, obwohl sie selber in einem ganz anderen Bereich aktiv sind.

Angie Hagmann, Leiterin Kontakt- und Geschäftsstelle

Forschungsprojekt

Gleichstellung in der Aus- und Weiterbildung

Unter der Trägerschaft von avanti donne führen wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich seit Sommer 2006 eine Studie über die gleichstellungsrechtliche Situation von Frauen mit Behinderung im Bildungsbereich durch. Ziel der Forschung ist, wissenschaftlich fundierte Angaben über die doppelte Diskriminierung in der Aus- und Weiterbildung zu erlangen. – Studierende der Uni Zürich interviewten 2009 rund 30 Frauen mit Behinderung aus der Deutschschweiz im Alter von 18 bis 48 Jahren. Trotz unterschiedlichem Bildungshintergrund ist allen interviewten Frauen gemeinsam, dass ihre Lernerfahrungen durch ihre Behinderung erschwert wurden. Insgesamt sind über 500 Seiten spannendes Datenmaterial zusammengekommen, das von Helen Zimmermann zu einem Abschlussbericht Modul II zusammengefasst wurde. Wir besuchten zudem einen Kurs des EBGB in Projektmanagement und nahmen an einer vom EBGB organisierten Vernetzungsveranstaltung für Projektleitende teil.

Die Projektleiterinnen:

Helen Zimmermann, Olga Manfredi

Kontakt: Telefon 055 246 40 37

olga.manfredi@bluewin.ch

Dieses Projekt wird unterstützt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen EBGB**



Ich mag mich!

Gemeinsam auf Kurs bleiben

Mein zweites Jahr bei avanti girls ging ich langsam an. Damit der Workshop im Herbst wirklich «avanti girls-spezifisch» werden konnte, wollte ich vorher die Bedürfnisse abklären. Dazu musste ich möglichst viel erfahren über die Erwartungen der Girls zum Thema «Selbstbewusstsein» und herausfinden, wo der Schuh ganz konkret drückt.

Im April trafen sich sechs Girls am Meeting-Point im Hauptbahnhof Zürich. Dies ergab ein Bild, das für avanti girls steht: «Klein bis gross, blond bis schwarz, Fussgängerin über Rollstuhl- bis Kickboardfahrerin» – bunt gemischt eben. Entsprechend locker und heiter verlief der Kaffeeklatsch im Personalrestaurant des HB. Der Nachmittag bot Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue Gesichter kennenzulernen. Zudem nutzte ich das Treffen, um Informationen über die eidgenössische Jugendsession zu verteilen, Ideen für den Workshop zu sammeln und natürlich, um für das bevorstehende Symposium von avanti donne zu werben.

Selbstbewusst (anders) sein

Mitten in der Stadt bietet das Basler Connect Café einen Raum für junge Menschen an. Ideal für einen Workshop. Mit Hilfe einer mitgebrachten mobilen Rampe wurde der Raum sogar rollstuhlgängig und somit auch ideal für avanti girls! Dank Unterstützung von infoklick Basel und des Connect Café konnte avanti girls beim Workshop

«Selbstbewusst (anders) sein» einen Rekord an Teilnehmerinnen verzeichnen: Mehr als ein Dutzend Mädchen und junge Frauen wurden an diesem Samstag von der jungen Lehrerin und angehenden Psychologin Janine Hall-Bieri an das Thema «Selbstbewusstsein» herangeführt. Und zwar auf Augenhöhe, denn Janine ist selber von einer starken Sehbehinderung betroffen. Plenumsdiskussionen, Rollenspiele und Selbstreflexion ermöglichten den Teilnehmerinnen neue Sicht- und Verhaltensweisen für Alltagssituationen in ihrem Leben. «Warum den Herrn nicht einfach freundlich grüssen, der mich an der Haltestelle entsetzt anstarrt? Oder die zwei unbekanntenen Frauen, die sich in meinem Zugabteil ungeniert über mich unterhalten, direkt ansprechen?» Diese und viele andere Möglichkeiten wurden im Lauf des Tages diskutiert, ausprobiert, gutgeheissen oder verworfen. – Ein grosser Dank geht an Janine Hall-Bieri, mit der wir eine kompetente Kursleiterin für uns gewinnen konnten und die mit ihrer offenen und herzlichen Art die Girls begeisterte!

Aufgrund der grossen Nachfrage in Basel führte avanti girls den Workshop zum gleichen Thema im November nochmals in Chur durch. Dank grosser Unterstützung einzelner Teilnehmerinnen vom Basler Workshop erhielt der Workshop in Chur eine persönliche Note und wurde für alle Teilnehmerinnen ein einzigartiger Tag unter dem Motto «Ich kann es!» und «Ich mag mich!»

Die Segel gemeinsam setzen

Auch in meinem zweiten Jahr bei avanti girls empfand ich die Gespräche mit den Girls an den Treffen und im Mailkontakt als bereichernd. Verschiedene Begegnungen waren lehrreich für mich. Für die Zukunft erhoffe ich mir, den Kontakt unter den Girls selbst fördern zu können. Nicht alle, aber (zu) viele sind noch zu passiv und warten, bis andere auf



Selbstbewusst
anders sein:
Workshop-
leiterin Janine
Hall-Bieri
(Mitte) weiss,
wovon sie
spricht.

sie zukommen. In diese Richtung geht auch mein zweiter Wunsch, nämlich dass die Girls ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche vermehrt von sich aus kundtun. So kann avanti girls konkret agieren und das Angebot bedürfnisgerecht gestalten. Unser Motto lautet nicht zufällig: «Nicht wie der Wind weht ist entscheidend, sondern wie wir die Segel setzen!» Damit avanti girls auch in Zukunft auf Kurs bleibt, ist es wichtig, die Segel gemeinsam zu setzen. Ein herzlicher Dank gebührt allen, die dabei bereits im 2009 tatkräftig mithalfen. Auf ein Neues!

*Raffaella Sturzenegger,
Leiterin avanti girls, info@avantigirls.ch*



Unterstützungskomitee

Ruth Bai-Pfeifer, Erwachsenenbildnerin SVEB, Pfäffikon ZH – **Dr. Monika Brodmann Mäder**, Ärztin, Allschwil – **Pascale Bruderer**, Nationalrätin, Baden – **Christiane Brunner**, a.Ständerätin, Genf – **Cécile Bühlmann**, a.Nationalrätin, Luzern – **Alard Du Bois-Reymond**, Direktor Bundesamt für Migration, Bern – **Christine Egerszegi**, Nationalrätin, Mellingen – **Brigitta M. Gadiant**, Nationalrätin, Chur – **Ruth Gisi**, a.Regierungsrätin, Hochwald – **Christine Goll**, Nationalrätin, Zürich – **Dr. Ruth Gonseth**, Ärztin, Liestal – **Maya Graf**, Nationalrätin, Sissach – **Margreth Kiener Nellen**, Nationalrätin, Bolligen – **Helen Leumann**, Ständerätin, Meggen – **Susanne Leutenegger Oberholzer**, Nationalrätin, Muttenz – **Doris Leuthard**, Bundesrätin, Muri – **Barbara Marti**, Zentralsekretärin AGILE, Bern – **Dr. Christine Meier Rey**, Erziehungswissenschaftlerin, Wettingen – **Dr. Lucrezia Meier-Schatz**, Nationalrätin, St. Peterzell – **Tula Roy**, Filmemacherin, Zürich – **Barbara Schneider**, a.Regierungsrätin, Basel – **Dr. Erika Schwob-Sturm**, Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP, Bern – **Dr. Monique R. Siegel**, Publizistin/Autorin, Feldmeilen – **Jürg Spielmann**, Pfarrer, Zürich – **Judith Stamm**, a.Nationalrätin, Luzern – **Hannes Steiger**, ehem. Zentralsekretär Procap, Olten – **Heiner Studer**, a.Nationalrat, Wettingen – **Dr. med. Therese Stutz-Steiger**, Fachstellenleiterin Bundesamt für Gesundheit, Bern – **Marc F. Suter**, a.Nationalrat, Biel – **Franziska Teuscher**, Nationalrätin, Bern – **Astrid van der Haegen**, Präsidentin Wirtschaftsfrauen Schweiz, Sissach – **Dr. Ruth-Gaby Vermot**, a.Nationalrätin, Bern – **Peter Wehrli**, Geschäftsleiter ZSL, Zürich – **Margrith Wenger-Schüpbach**, Grossrätin BE, Heimberg – **Gisela Widmer**, Autorin, Luzern – **Roland Wiederkehr**, Präsident Strassenopfer-Hilfe, Aesch – **Ursula Wyss**, Nationalrätin, Bern – **Rosmarie Zapfl**, a.Nationalrätin, Dübendorf

Jahresrechnung 01.01.09 – 31.12.09

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2009 (CHF)	2008 (CHF)	Aufwand	2009 (CHF)	2008 (CHF)
Betriebsrechnung:			Betriebsrechnung:		
Mitgliederbeiträge	4170.00	3760.00	Aufwand Kurse/Tagungen	7257.55	7678.20
Beiträge BSV	66209.00	55890.00	Aufwand Projekte	7200.00	29158.65
Beiträge EBGB	30000.00	30000.00	Aufwand Oe-Arbeit/DLI	4401.00	3147.80
Einnahmen Kurse/Tagungen	5140.00	4810.00	Personalaufwand	128280.35	115399.35
Einnahmen Projekte, Dstl.	423.00	0.00	Aufwand Verwaltung	10157.40	12264.44
Einnahmen Taschenbuch	1141.63	3442.82	Übriger Vereinsaufwand	3479.20	2720.10
Mittelbeschaffung, Spenden	33053.75	74677.40			
Übrige Erträge		0.00			
Total Betriebsertrag	140127.38	172580.22	Total Betriebsaufwand	160775.50	170368.54
Betriebserfolg	-20648.12	2211.68			
a.o. Aufwand: Fondszuweisg.	-33705.00	-32441.05			
a.o. Aufwand: Aufl. Rückstellung	55253.05	25835.85			
Finanzerfolg	770.05	1184.50			
Ergebnis	1669.98	-3993.26			

(Spenden an avanti donne / avanti girls sind in der Deutschschweiz abzugsberechtigt.)

Bilanz per 31.12.09

Aktiven	31.12.09	31.12.08	Passiven	31.12.09	31.12.08
Postkonto 40-569440-4	45707.47	33423.37	Kreditoren	3145.75	5234.00
Postkonto 60-572582-6	15332.28	14324.55	Transitorische Passiven	60.00	0.00
E-Depositenkonto Post	54202.35	93705.40	Fonds Projekt Relaunch Website	2000.00	19275.20
Verrechnungssteuer	286.90	443.65	Fonds Betrieb	60000.00	75000.00
Transitorische Aktiven	0.00	450.00	Fonds Projekt IT-Support	5000.00	25000.00
			Fonds Gleichstellungsbericht	20000.00	0.00
			Fonds Buch «Erst recht!»	6481.35	3000.00
			Fonds Projekt Aus- /Weiterbildg.	2500.00	10165.85
			Fonds Newsletter	10000.00	0.00
			Eigenkapital per 01.01.	4671.92	7880.94
			Gewinn / Verlust	1669.98	-3209.02
			Vereinsvermögen 31.12.	6341.90	4671.92
Total Aktiven	115529.00	142346.97	Total Passiven	115529.00	142346.97

Revisorinnenbericht

Nach Prüfung der Jahresrechnung 2009 von avanti donne, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1669.98 abschliesst, haben wir festgestellt, dass

- die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Wir beantragen daher der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und der Rechnungsführerin unter Verdankung ihrer Arbeit Décharge zu erteilen.

Luzern, 12. Februar 2010 / Die Revisorinnen: Dr. phil. Gertrud Wirz, Hanne Müller

Kommentar zur Jahresrechnung

Im Rechnungsjahr 2009 weisen wir nach Fondszuweisungen einen Ertragsüberschuss von CHF 1669.98 aus. Unser Vereinsvermögen erhöht sich deshalb per 31. Dezember 2009 auf CHF 6341.90. Dank dem jährlichen Beitrag von AGILE – Behindertenselbsthilfe Schweiz (Unterleistungsvertrag) und der Unterstützung des Berichtes zur Gleichstellung von Frauen mit Behinderung durch das EBGB konnte der Stellenplan dem Arbeitsvolumen etwas angenähert werden. Spenden von privaten Organisationen und Personen ermöglichten es, den «Newsletter» zu konkretisieren und Zuweisungen an Fonds zu tätigen.

Veränderung Fonds (Rückstellungen):

Betrieb

Stand 1.1.09	75000.00
Auflösung 09	15000.00
Stand 31.12.09	60000.00

Projekt Relaunch Website

Stand 1.1.09	19275.20
Verwendung / Auflösung) 09	17275.20
Stand 31.12.09	2000.00

Projekt PC-/Mac-Support

Stand 1.1.09	25000.00
Verwendung / Auflösung 09	20000.00
Stand 31.12.09	5000.00

Projekt Gleichstellungsbericht

Stand 1.1.09	0.00
Zuwendung 09	20000.00
Stand 31.12.09	20000.00

Projekt Aus- und Weiterbildung

Stand 1.1.09	10165.85
Verwendung / Auflösung) 09	7665.85
Stand 31.12.09	2500.00

Projekt Buch «Erst recht!»

Stand 1.1.09	3000.00
Verwendung	223.65
Zuweisung 09	3705.00
Stand 31.12.09	6481.35

Projekt Newsletter

Stand 1.1.09	0.00
Zuweisung 09	10000.00
Stand 31.12.09	10000.00

Donatorinnen und Donatoren

Folgende Institutionen und Unternehmen haben unsere Arbeit 2009 mit namhaften finanziellen Beiträgen und Sachleistungen unterstützt:

Business Solutions Group, Zürich • Chili Solutions, Zürich • Ernst Göhner Stiftung, Zug • Evangelisch-reformierte Kirche, Nidwalden • Dr. Monique R. Siegel, Feldmeilen • Frauenverein Buus • Frauenverein Männedorf • Freizeitaktion Mädonna, Basel • Inner Wheel Schweiz, Club Luzern • IP Photo, Nassenwil • Kellerhals + Häfeli AG, Bern • Language Solutions, Zürich • Offset Holend Druckerei, Zürich • SchenkArt Eveline Rätz, Magden • Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich • Schweizerischer Juristinnenverband, Freiburg • Zonta Schweiz, Club St. Gallen

Ihnen sowie den zahlreichen Privatpersonen, von denen wir ebenfalls grössere und kleinere Beträge entgegennehmen durften, sei ganz herzlich gedankt.

Danken möchten wir auch allen Redaktorinnen und Redaktoren, die in ihren Printprodukten und auf ihren Websites über unsere Angebote informieren. Auch solche Zeichen der Solidarität helfen und freuen uns sehr!

Wege und Möglichkeiten, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können, finden sich auf der Website www.avantidonne.ch (Verein / Helfen). Finanzielle Beiträge an avanti donne / avanti girls sind in allen Deutschschweizer Kantonen abzugsberechtigt.

Kontakt / Adressen

avanti donne

Kontaktstelle für Frauen
und Mädchen mit Behinderung
Alpenblickstrasse 15
CH-8630 Rüti

avanti girls

Kontaktstelle für Mädchen und
junge Frauen mit Behinderung
Schachen 163
CH-9414 Schachen b. Reute

Telefon

0848 444 888 (Mo–Do, 10–12 Uhr; Normaltarif)

E-Mail

info@avantidonne.ch

Websites

www.avantidonne.ch / www.avantigirls.ch

Spendenkonto

PC 40-569440-4

avanti  **donne**